



PRESSE-INFORMATION

ALFRED-WEGENER-INSTITUT FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG
Postfach 12 01 61 · Columbusstraße · D-2850 Bremerhaven
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Telefon (04 71) 48 31-180

AWI

EUROMAR: Entwicklung eines europäischen Meeresüberwachungs- und Informationssystem angestrebt.

Die europäischen Meere sind durch Konflikte zwischen Industrie, Fischerei, Tourismus und Naturschutz gekennzeichnet. Im Rahmen der EUREKA-Initiative zur Förderung von Hochtechnologien in Europa soll das Projekt No. 37 EUROMAR helfen, eine bessere Basis für Entscheidungen zum Schutz und zur ausgewogenen Nutzung der europäischen Meere zu liefern. Maßnahmen tun Not.

Im Dezember 1987 hat das EUROMAR BOARD auf seiner 2. Sitzung in Amsterdam die Weichen für zukünftige technologische Entwicklungen im marinen Sektor gestellt und ein großes Pilot-Projekt verabschiedet. Man will gemeinsam ein europäisches Meeresüberwachungs- und Informationssystem in seinen Einzelkomponenten entwickeln und mit Hilfe der Europäischen Gemeinschaft dessen Installation vorantreiben.

Auf deutsche Initiative wurde EUROMAR im Sommer 1986 gegründet mit der Aufgabe, technischen Fortschritt bei der Überwachung des Meeres durch enge Zusammenarbeit von Industrie und Wissenschaft zu erzielen und damit die europäische Position in der Meerestechnik zu stärken.

Mit den Mitgliedern Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Spanien, Türkei, der Kommission der Europäischen Gemeinschaft sowie Jugoslawien als Beobachter sind die europäischen Küstenstaaten umfassend in EUROMAR vertreten. Das Europäische und Deutsche Sekretariat wurde am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven, unter der Leitung von Dr. habil. Meinhard Schulz-Baldes eingerichtet.

In der Bundesrepublik zeichnet für EUROMAR der Bundesminister für Forschung und Technologie verantwortlich. Er hat zur Begutachtung und Projektbegleitung ein Gremium aus Industrie, Wissenschaft und Ministerien berufen.



PRESSE-INFORMATION

ALFRED-WEGENER-INSTITUT FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG

Postfach 12 01 61 · Columbusstraße · D-2850 Bremerhaven

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Telefon (04 71) 48 31-180

AWI

Der Aufbau eines Meßnetzes bietet weitreichende Perspektiven:

- In enger europäischer Zusammenarbeit wird auf einem wichtigen Umweltsektor ein beispielhaftes System auch als Vorbild für andere Regionen erstellt.
- Der Schutz des Meeres und die Steuerung der Nutzung der Meeresressourcen ist besonders für die europäischen Randmeere eine öffentliche Aufgabe. Das Meßnetz kann Daten für Managemententscheidungen liefern und aus der Beweisnot für Gesetzesentscheidungen heraushelfen.
- Durch Standardisierung und Modultechnik werden Sensoren und Gerätekomponenten austauschbar. Dadurch soll ein bisher fehlender Markt für marine Instrumente geschaffen und ein Anreiz für die notwendigen industriellen Investitionen gegeben werden.

Im Rahmen von EUROMAR sollen Gerätekomponenten und Systeme zur Produktionsreife gebracht und das Meßnetz konzipiert werden. Im Zusammenwirken von Industrie und Forschungsinstituten sollen nationale Behörden die Meßnetze einrichten und unterhalten. Die Europäische Gemeinschaft wird im besonderen die Verknüpfung der nationalen Datenzentren fördern.

Auch bei der Formulierung des Pilot-Projektes spielte die Bundesrepublik eine Vorreiterrolle. Hier hat sich ein paritätisch aus Industrie und Wissenschaft besetzter Arbeitskreis konstituiert, der eine Definitionsstudie für ein deutsches Umwelt- und Schadstoffmeßsystem im Meer erarbeitete. Viele der dort niedergelegten Ideen wurden international übernommen:

- Verbundsystem von Sensoren auf verschiedene Geräteträger (Meßpfahl, Boje, Schiff, Flugzeug, Satellit);
- On-line Übertragung der Meßdaten auf regionale Datenzentren;
- Vernetzung der nationalen Datenzentren;
- Direkte Eingabe der Daten in operationelle Modelle;
- Expertensysteme für Managemententscheidungen.